

Ziel des Entwurfes ist es, das gesamte nordöstliche Umfeld des Naumburger Doms als zusammenhängende gestalterische Fläche erlebbar zu machen. Gestalterisches Mittel ist dafür eine einheitliche und durchgängige Materialverwendung. Unterschieden werden dabei die „Ränder“ entlang der Gebäudefassaden der Domumgebung und die zentralen Platzbereiche. Die Grünbereiche „historische Lindenallee Domlinden“ Nordwest, die „Grüne Linse“ am Ekkehardbrunnen auf der Ostseite und der Bereich gegenüber mit der Friedenslinde am zukünftigen Welterbezentrum liegen zukünftig ruhig in dieser einheitlichen Belagsfläche. Entwässerungslinien grenzen die Gehwegbereiche vom Material des Hauptplatzes ab. Auf Börde wird grundsätzlich verzichtet, so dass durch die Ebenflächigkeit eine behindertengerechter Gesamttraum entsteht.

Ein Raum – zwei Platzcharaktere

Im Kontext einer einheitlichen Belagsfläche und Formensprache um den Dom herum wird die Charakteristik der beiden Platzteile am Ost- und Westchor geschärft. Während der stadtzugewandte Bereich östlich in seiner Struktur und Raumwirkung weitgehend unverändert bleibt, wird der Bereich am Westchor deutlich umgestaltet. Ziel ist es hier, den Erlebniswert des Raumes als zukünftigem Endpunkt der „Besichtigungs-Reise durch den Naumburger Dom“ deutlich zu steigern und den Westchor umlaufbar zu machen. Als dieser Endpunkt soll zukünftig die „Curie Levini“, das Wohnhaus Nr. 14 dienen. Folgerichtig werden zukünftig alle Besucher, die den Dom am Eingang Vorderer Domplatz betreten haben, nach der Besichtigungstour des Bauensembles, einem Rundgang durch den Domgarten und ggf. einem Aufenthalt im Café am Gebäude Nr. 14 durch dessen Gebäudetür auf den „Hinteren Domplatz“ gelangen.

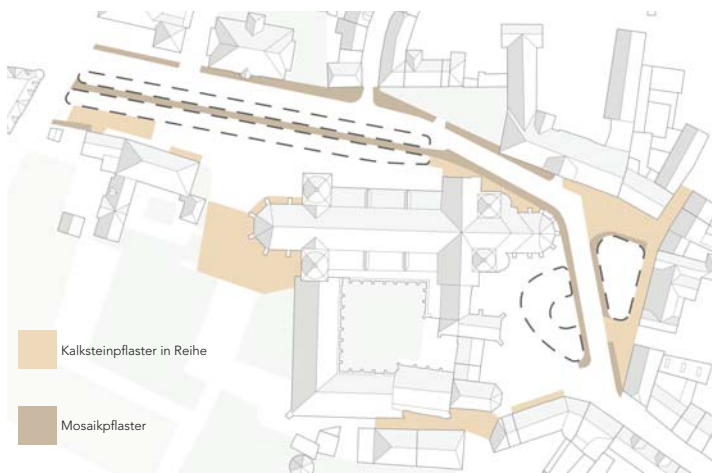
Aufgewerteter Platzbereich am Westchor

Durch diesen Fakt gewinnt der bislang gestalterisch vernachlässigte Bereich um den Simsonbrunnen enorm an Bedeutung, er präsentiert sich als Raum, der einer dringenden Aufwertung bedarf. Der Bereich wird großzügig gepflastert, der neue Brunnen durch zwei abgerundete, sich im Belag verschleifende Stufen in die vom

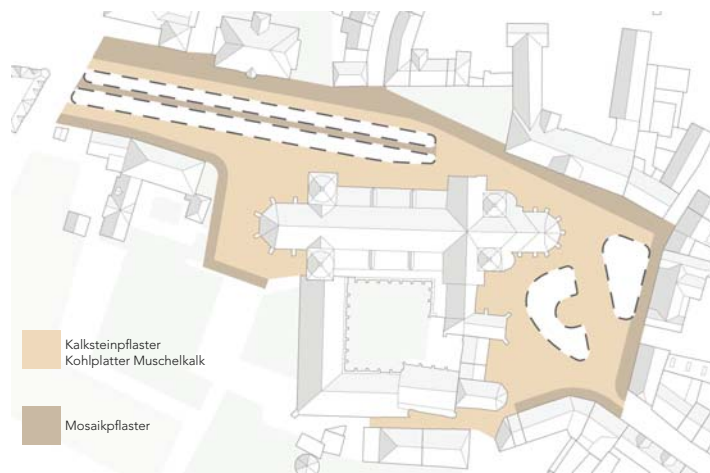
Chor abfallende Topographie eingebettet. Belagebene Wasser-düsen und -fontänen schaffen vor allem auch für Kinder eine neue Erlebnisqualität und werten den neuen Platzbereich als Verweilort auf. Neu geschaffene Sitzgelegenheiten unterstützen diese Gestaltungsabsicht. Gleichzeitig kann der Platzbereich wie bisher als Veranstaltungsort mit Buden genutzt werden. Die derzeit unbefriedigende Zaunführung mittig auf den Chor wird in Richtung einer unauffälligeren Führung näher an den „Garten der Naumburger Meister“ gerückt. Die neue Abgrenzung wird als zarte, mit Wein berankte Pergola, überstellt mit einer neuen Baumreihe gestalterisch sehr unauffällig und hochwertig ausgeführt. Die neue Baumreihe schafft einerseits eine verbesserte südliche Raumbegrenzung des „Westlichen Domplatzes“ und zitiert andererseits die nördliche Bauflucht des dort ehemals vorhandenen Kurien-Gebäudes. Die früher vorhandene südliche Platzfassung wird durch diese Baumreihe in Grüner Form wiederbelebt, was die Wirkung des Westchors im Platzbereich befördert und den neu gesetzten „Zaun“ optisch in den Hintergrund rücken lässt. Hier angeordnete Sitzlinien bieten im schattigen Ambiente einen hervorragenden Blick auf den berühmten Westchor des Domes.

Materialien

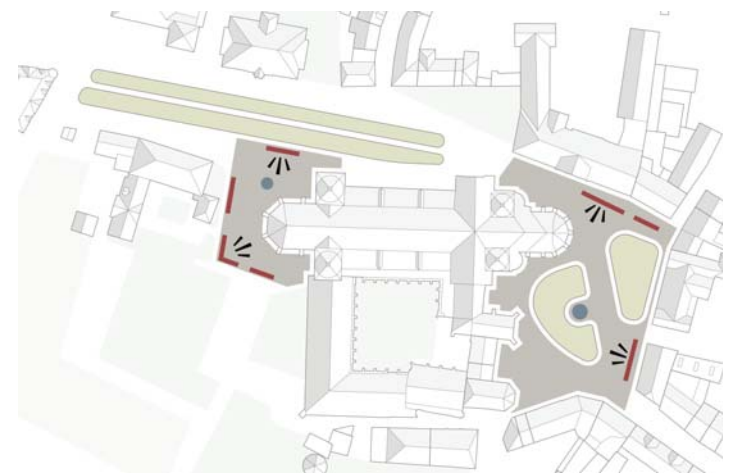
Wie beschrieben bilden die Fassaden der domumgebenden Bebauung die Platzränder aus. Diese Randbereiche werden mit kleinteiligem Mosaikpflaster akzentuiert. Das kleinteilige Format Randbereiche bewirkt eine bessere funktionale Begehbarkeit für alle Nutzergruppen. Entwässerungslinien, aus Kohlplatter Kalkstein als 3-Zeiler verlegt, bilden den gestalterischen und funktionalen Übergang des Mosaikpflasterstreifen hin zum eigentlichen Platzbelag. Diese Entwässerungslinien entwickeln sich von außen aus Richtung OLG / Georgenstraße / Hinter dem Dom und aus Richtung Stadt / Steinstraße kommend in den Raum des Hinteren und Vorderen Domplatz hinein. Sie finden ihren Abschluss in ausdrucksstarken Sitzlinien, die vor allem im östlichen Vorderen Domplatz und im Bereich Westchor den Endpunkt der Entwässerungslinien definieren. Diese Sitzgelegenheiten sind an Stellen mit attraktiven Blickbeziehungen auf das Domensemble und den Platz verortet.



Materialbestand: Historisches Pflaster als Konzeptgrundlage



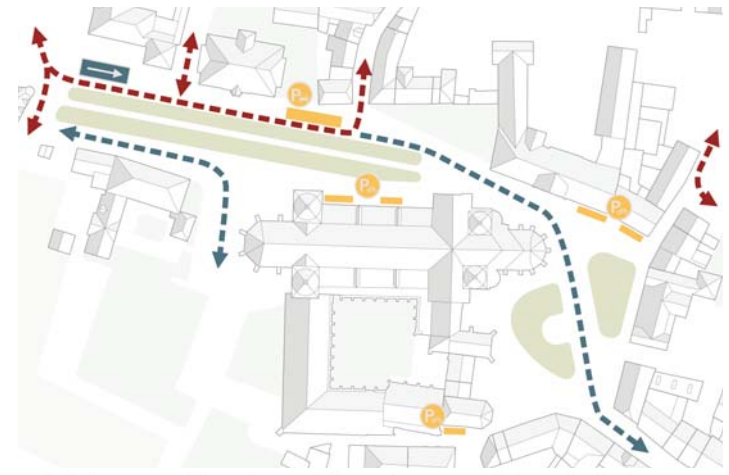
Materialkonzept: einheitlicher Belagsteppich mit Mosaikpflaster-Rahmen



Raumkonzept: Stärkung und Verbesserung der 2 Platzcharaktere



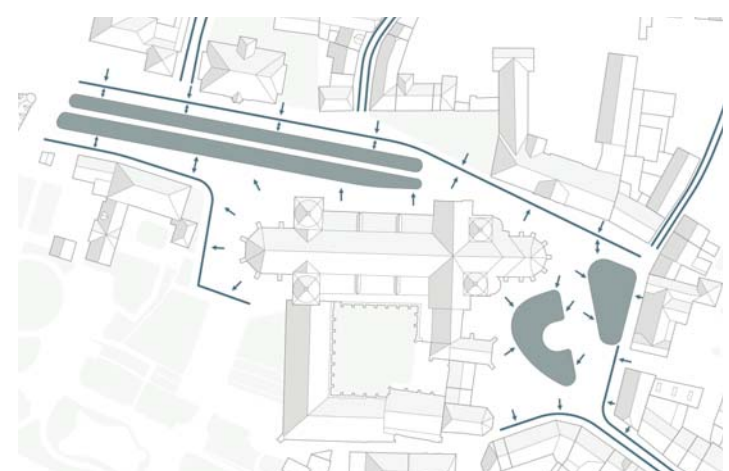
Entwurfsidee, M 1:500



Verkehrskonzept: Parkbereiche, Anliefer- und Rettungsverkehr und Einbahnsystem



Inklusion: Taktiles Leisystem und barrierefreie Wegebereiche



Entwässerungskonzept: Regenwasserableitung in Pflasterrinnen und Grünflächen

Umfeld-Neugestaltung für das UNESCO-Weltkulturerbe Naumberger Dom

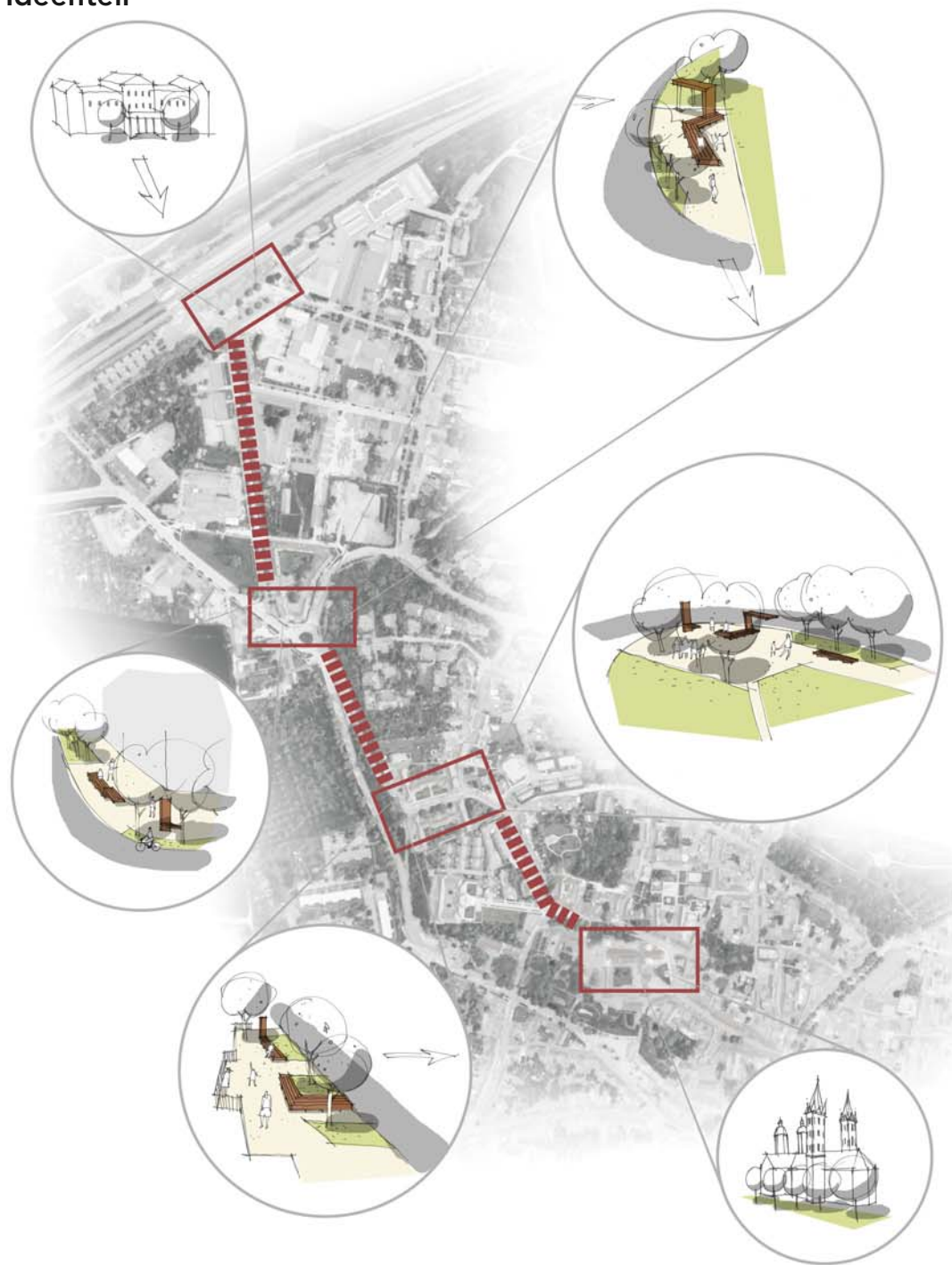


Schnitt A-A' Vorderer Domplatz mit Blick auf den Naumberger Dom, M 1:100



Schnitt B-B' Hinterer Domplatz mit Blick auf den Naumberger Dom, M 1:100

Ideenteil



Konzeptdarstellung Ideenteil



Eingang Bauernweg, M 1:500



„Balkon“ Bauernweg, Georgenplatz, M 1:500